



*Sequential One*



Denis Guiget, Ingenieur und Mechaniker, verfügt über ein umfangreiches Fachwissen in der Fertigungstechnik und hat zahlreiche Referenzen im Bereich der Konzeption von Zeitmessern vorzuweisen. Irgendwann hat er sich wohl daran erinnert, dass es im Leben immer zwei Zeiten gibt, die der Saat und die der Ernte. Das war für ihn der Impuls, den Schritt in die Selbständigkeit zu wagen. 2007 gründete er seine eigene Firma, die Manufacture Contemporaine du Temps (zu Deutsch: „zeitgenössische Zeitmanufaktur“), in der er große Komplikationen in Handarbeit fertigen lässt. Natürlich kristallisierte sich dieses Ziel aufgrund jahrelanger Überlegungen heraus. Die Manufacture Contemporaine du Temps stellt Perfektionsuhren mit ausgefeilter Technik her, die langfristige Funktions-sicherheit bieten sollen. Abgesehen von der Definition ihrer Grundwerte hat MCT eine Liste mit sehr hohen Qualitätskriterien erstellt, die sich auf den traditionell hohen ästhetischen Wert von Uhren der Haute Horlogerie beziehen und sich dabei auf die Herstellung ausschließlich mechanischer Uhrwerke, auf eine sorgfältige Detailarbeit und auf ein besonderes Augenmerk bei der Finissierung konzentrieren.

Das Ziel des jungen Uhrendesigners ist es, eine andere Vorstellung, eine neue Lesart der Zeit zu entwickeln. Denis Guiget sucht nach dem feinen Unterschied. Die Antriebe dieser außergewöhnlichen Zeitmesser sind ausschließlich mechanisch und sehr innovativ, denn das erklärte Ziel von Guiget ist die Herstellung von reinen Luxusuhren, auch in Bezug auf die Auswahl der edlen Materialien und der ausgefeilten Technologie. Ein gewagtes Unterfangen.

Im Jahr 2008 hat sich Denis Guiget mit seiner ersten eigenen Uhr, der Sequential One, dieser Herausforderung gestellt. Das exklusive Uhrwerk dieser Kreation ist den Kennern großer Komplikationen gewidmet. Insgesamt waren über 20 Fachleute an diesem ersten Projekt beteiligt.

In monatelanger Arbeit haben sie ein einfallsreiches Konzept entwickelt. Die Stundenziffern erscheinen auf vier Ebenen, wobei jede davon aus 5 dreieckigen Prismen besteht. Während die Flächen nacheinander freigelegt werden, drehen sich die gegenüberliegenden Prismen langsam und fast unmerklich, um die Anzeige während der laufenden Stunde zu verändern.

Die Zeit präsentiert sich hier also mal anders. Während die Stundenziffern 1, 5 und 9 links abgelesen werden und die Ziffern 2, 6, und 10 im unteren Bereich des Zifferblatts, stehen die Ziffern 3, 7 und 11 auf der rechten Seite und die 4, die 8 und die 12 oben. Der Minutenkreis spielt eine besondere Rolle: In einem Abschnitt bei 90° ist er unterbrochen, so dass er nur die momentane Uhrzeit anzeigt, während alle anderen Ziffern bedeckt sind. Bei jedem Stundenwechsel dreht er sich den Zeigern entgegengesetzt, um die nächste Stunde anzuzeigen. Dann steht er wieder auf Null, um nun weitere 60 Minuten zu durchlaufen. Das hört sich kompliziert an. Glücklicherweise ist es an der Uhr direkt einfacher, zwar gewöhnungsbedürftig, aber einen Dokortitel braucht man für diesen neuen Ablesemodus nicht. Eine schöne technische Spielerei, von der sich allerdings erst noch zeigen wird, ob sie die Uhrenfans dazu bringen kann, die Zeit nun anders abzulesen. Man wird sehen... ○